

## Eine Erfolgsgeschichte

1892

Spar- und Darlehnskasse  
Amelinghausen eGmbH

**Heinz Bensemann,**  
Vorstand und Filialleiter  
von 1978 bis 1995:

„Der Wagenbau beim Heideblütenfest war sehr wichtig für den Zusammenhalt meiner Mannschaft, die über lange Jahre verlässlich für Kunden und Mitglieder da war.“

1943

Spar- und Darlehnskasse  
Amelinghausen eGmbH

**Regionaldirektor Fedor Zimmermann:**

„Als Volksbank fühlen wir uns der Tradition verbunden und der Zukunft verpflichtet.“

**Christine Horn,**  
Kundenberaterin  
von 1983 bis 1991:

„Und als 1989 die Trabis am Samstag nach der Grenzöffnung über Nacht plötzlich durch Amelinghausen fuhren, haben wir in der Filiale das Begrüßungsgeld ausgezahlt und das im Personalausweis vermerkt.“

1975

Volksbank  
Amelinghausen eG

**Filialleiter Björn Nüsken:**

„Schon lange fördert die Volksbank die Kunden und Mitglieder der Samtgemeinde Amelinghausen. Wir setzen dabei auf nachhaltige Werte. Auch in Zukunft sind wir gerne für sie da – vor Ort oder digital.“

1985

Volksbank Lüneburg eG

**Kundenberaterin Petra Bruns:**

„Als ich meine Lehre 1980 begann, gab es noch keine Computer, selbst in der Berufsschule fing es erst langsam an. Heute haben sich die Zeiten gewandelt, eine Arbeit ohne Computer ist nicht mehr vorstellbar.“

**Kundenberaterin Beate Meyer:**

„Als Auszubildende habe ich Ende der 1970er noch die Sparkästen im Bahnhof, in Schenck's Gasthaus und im Landgasthaus Erler geleert.“

2008

Volksbank  
Lüneburger Heide eG

**Kundenberaterin Andrea Tödter:**

„Aktionen zum Weltpartag, Stiefel füllen zum Nikolaus, Tannenbaum schmücken mit Waffelbacken – die Kinderaktivitäten und später das Jugendmarktkonzept lagen mir immer am Herzen.“



Die Mitarbeiter prägen das Gesicht der Volksbank.  
Von links: Peter Büttner, Wienke Inselmann, Fedor Zimmermann, Petra Bruns, Marc-Oliver Mahnke, Andrea Tödter, Beate Meyer, Björn Nüsken, Marie Schombel, Stephan Konopka

Damals und heute –  
genossenschaftliche Werte leben

# 125 Jahre

## Volksbank in Amelinghausen

1892 – 2017



Erster Standort der Spar- und Darlehnskasse Amelinghausen ist der Kolonialwarenladen des ersten Rendanten August Vogt in der Lüneburger Straße 59.

Volksbank  
Lüneburger Heide eG



# 125 Jahre Volksbank in Amelinghausen

1892

23 vorausschauende Männer gründen im Kirchspiel Amelinghausen die Spar- und Darlehnskasse Amelinghausen eGmbH. Das war die erste Bank im Ort. Dem ersten Vorstand gehören Landwirt Paul Rieder aus Etzen, Köthner Hermann Garbers und Kaufmann August Vogt aus Amelinghausen an.



Die Generalversammlungen der jungen Genossenschaft finden im Gasthaus Studtmann statt. Das Gebäude liegt nur schräg gegenüber vom ersten Standort und beherbergt heute das Rathaus.



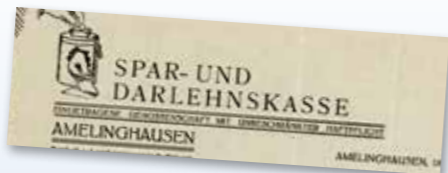
Die erste Bilanz der Spadaka Amelinghausen, veröffentlicht am 18. Februar 1893 in den Lüneburgschen Anzeigen

1900

Die Kasse macht gute Geschäfte. Die Generalversammlung im Gasthaus Studtmann beschließt die Gewinnverteilung: 322,66 Mark als Zuführung zum Reservefonds, 300 Mark für die Betriebsrücklage und 320 Mark als Entschädigung für den Rendanten.

1922

Nach dem Ersten Weltkrieg folgen schlechte Zeiten. 1919 ist ein Reingewinn von lediglich 40,68 Mark aus dem Vorjahr zu verteilen. 1922 sind es 40.851,92 Mark. Doch der Schein der großen Zahl trügt, die Inflation kündigt sich an. Von einer auf 138 Billionen Mark angeschwollenen Bilanzsumme bleiben in der Eröffnungsbilanz am 1.1.1924 nur 138,55 Goldmark übrig. Die Auflösung der Genossenschaft kann gerade noch verhindert werden.



1934 verstirbt Rendant August Vogt (Foto rechts). Sein Sohn Adolf löst ihn ab und führt die Kasse bis 1950.



1939

Die Kasse hat bereits 144 Mitglieder, die 2,2 Mio. Mark umsetzen.

1943

Die eGmbH kommt: Eine außerordentliche Generalversammlung beschließt die Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Noch im Jahr 1938 hatten die Mitglieder die Umwandlung abgelehnt.

1948

Nach dem Zweiten Weltkrieg weist die Reichsmark-Schlussbilanz zum 20. Juni 1948 eine Bilanzsumme von 3.334.000 RM aus. Nur einen Tag später schrumpfen diese in der Eröffnungsbilanz auf 230.000 Deutsche Mark. Den Verlust von 10.300 DM gleichen die Genossen aus ihren Betriebsrücklagen aus. Ein Jahr später lehnt die Generalversammlung die Gründung einer Bezugs- und Absatzgenossenschaft ab.

1950



Mit Friedhelm Ziegeler stellen Vorstand und Aufsichtsrat den ersten hauptamtlichen Rendanten ein. Er folgt der Familie Vogt – August und danach Adolf Vogt hatten die Bank insgesamt 58 Jahre geleitet. Die Kasse zieht übergangsweise in das Haus von Frieda Beecken, Lüneburger Straße 51, das gerade fertig gestellt worden war.

Hinter dem Fenster links unten befinden sich die Geschäftsräume der Spadaka. Der Eingang liegt an der linken Seite des Hauses.

1952

Im Wiederaufbau nach dem Krieg verzeichnet auch die Spadaka eine positive Entwicklung: Zum 60-jährigen Bestehen steigt der Geldumlauf gegenüber dem Vorjahr um das Doppelte, Spareinlagen steigern sich um 32 Prozent und das Kreditgeschäft um 77 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

1956

Die Spadaka bezieht ihr erstes eigenes Gebäude am heutigen Standort in der Lüneburger Straße 45. Schon zwei Jahre zuvor war der Ankauf des Grundstücks beschlossen worden. Das neue Geschäftshaus wird nach einem Entwurf der Bauberatungsstelle des Verbandes Ländlicher Genossenschaften in Hannover errichtet und kostet 108.000 DM. Die Bilanzsumme der Bank übersteigt zum ersten Mal die Millionengrenze.



Das Gebäude bietet Platz für großzügige Geschäftsräume und eine Wohnung für den Rendanten im Obergeschoss.



1968 erweitert die Spadaka ihr Haus durch einen Anbau (rechts).

1980

Erste Fusion: Das Bankgeschäft der Spadaka Betzendorf wird auf die Volksbank Amelinghausen und der Warenbereich auf die Raiffeisenwarengenossenschaft (RWG) Lüneburg in Melbeck übertragen. Ein Jahr später kauft die Bank das benachbarte Grundstück Joost und baut darauf eine moderne Kassenhalle.



Bild links: Betzendorf wird eine Filiale der Volksbank Amelinghausen eG. Bild rechts: Der gesamte Kundenverkehr wird ab sofort im Neubau (links) abgewickelt.

1985

Zum Jahresende schließt sich die Bank mit der benachbarten großen Schwesterbank Volksbank Lüneburg eG zusammen. Gründe für die Fusion sind eine zu niedrige Zinsspanne, zu hohe Personalkosten und dringende Investitionen in moderne Technik. Nach der Fusion werden die Buchhaltung, die Innenrevision und die Kreditabteilung nach Lüneburg verlegt, die Volksbank Amelinghausen eG zieht in den Neubau und verkauft den Altbau (Foto rechts oben).



In den 1980er Jahren beteiligen sich die Volksbänker in Amelinghausen aktiv am Heideblütenfest. 1985 bauen sie den Festwagen der Volksbank (von links): Rainer Neumann, Norbert Thiemann, Renate Thiemann, Kathrin Rosenberger, Frank Gerstenkorn, Hubert Rosenberger, Heidi Gerstenkorn, Renate Rosenberger und Christine Horn.



Der kollegiale Zusammenhalt wird großgeschrieben. 1985 steht auf dem Wagen der Volksbank: „Bei uns scheint immer die Sonne“.



1991 wird die spätere Amelinghausener Filialleiterin Ingrid Diersen-Röttger Heidekönigin.

1992

Ihr 100-jähriges Bestehen feiert die Volksbank in Amelinghausen auf einem Jubiläumsball in Schenk's Gasthaus mit 280 Gästen. Dazu sind Vertreter der Gemeinde, Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter geladen.

2008

Die Filiale in Amelinghausen wird umgebaut und modernisiert. Sie erhält zusätzliche Beratungsräume, einen größeren Selbstbedienungsbereich mit Geldautomaten, Kontoauszugsdrucker, Ein- und Auszahlungsautomaten und Überweisungs-Terminal.

2017

Im Jubiläumsjahr 2017 betreuen sechs Mitarbeiter in der Filiale Amelinghausen insgesamt 3.459 Kunden. Davon sind 1.342 Mitglied ihrer Bank. Das Kundenwertvolumen beträgt 88 Mio. EUR.